

[www.schadenprisma.de](http://www.schadenprisma.de)

Innovationspreis  
für Feuerwehren



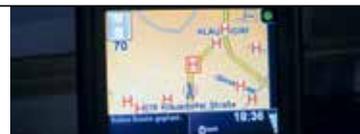
## Sonderausgabe IF Star



Verband   
öffentlicher Versicherer

**04 | Digitales Hydrantenverzeichnis  
auf Tom Tom Navigationsgeräten**

Kai König



**06 | Anpassungsstrategie  
an die Folgen des Klimawandels**

Siegfried Brütsch



**08 | (Not-)Dekonplatz der Feuerwehr –  
aus Alt mach Neu**

Thomas Verbeet



**10 | Mobiler Rauchverschluss – Hilft Menschen  
retten und Schäden minimieren**

Prof. Dr.-Ing. Michael Reick



**12 | „Bitburg 2012“ – Konzept zur  
Brandschutzaufklärung**

Manfred Burbach



**14 | Die „FEUERWEHR-INFO Photovoltaik“ unterstützt  
die Feuerwehr Filderstadt bei der Einsatztaktik**

Jochen Thorns



**16 | Das Schnell-Unterbausystem  
der Feuerwehr Baisweil**

Markus Schlachter



**18 | Brandschutzerziehung erlebbar machen!**

Klaus Maletzki



**20 | Rollschlauchkörbe –  
schnell, günstig, rückschonend**

Henning Witten



**22 | Der Rauchmelder-Anhänger – Brandschutz-  
erziehung und -aufklärung der Feuerwehr Hemer**

Markus Dodt



**24 | Einzigartig in Werl und bundesweit –  
die Gefahrgutübungsanlage**

Karsten Korte



**26 | IF Star 2014 – Innovationspreis für Feuerwehren**

Verband öffentlicher Versicherer





### Sehr geehrte Feuerwehrangehörige,

flexibel, einfallsreich und innovativ – das sind die Angehörigen der Feuerwehren in Deutschland! Geboren aus der Erfahrung unzähliger Einsätze und Übungen gibt es hier sehr viele gute Ideen und Entwicklungen – aus der Praxis für die Praxis.

Die öffentlichen Versicherer fördern und unterstützen seit jeher das Feuerwehrwesen. Gemeinsam mit dem Deutschen Feuerwehrverband wurde die Idee entwickelt, die innovativen und guten Entwicklungen der Feuerwehren einem breiten Empfängerkreis zugänglich zu machen. Die besten Ideen werden mit dem IF Star ausgezeichnet und mit Geldpreisen honoriert.

Der Innovationspreis wurde erstmals anlässlich des 28. Deutschen Feuerwehrtages 2010 in Leipzig vom Verband öffentlicher Versicherer und dem Deutschen Feuerwehrverband vergeben und damit dem bundesweiten Feuerwehr-Publikum vorgestellt. Seither wird der IF Star im zweijährigen Rhythmus ausgeschrieben; die besten Ideen werden jeweils im Jahr nach der Verleihung in einem Fachforum detailliert beschrieben. Hier hat das Fachpublikum die Möglichkeit, sich direkt mit den innovativen Ideengebern in Verbindung zu setzen, Erfahrungen auszutauschen und Entwicklungen in den eigenen Feuerwehren anzustoßen.

Die Themen der Innovationen sind so vielfältig wie das Aufgabenspektrum der Feuerwehren: Sie reichen von der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung über die Übungsdarstellung und Warnung der Bevölkerung bis hin zur Brandschutzerziehung und unzähligen weiteren Themen. Das vorliegende Sonderheft „schadenprisma“ stellt nun die innovativen Projekte vor und will ihre Verbreitung durch die Verteilung an alle Feuerwehren unterstützen. Lassen Sie sich von den Ideen inspirieren, setzen Sie sie bei sich um und werden Sie selbst aktiv!



Hans-Peter Kröger  
Präsident  
Deutscher Feuerwehrverband



Dr. Achim Hertel  
Mitglied des Vorstands  
Verband öffentlicher Versicherer

*Hans-Peter Kröger*      *Achim Hertel*



## DIGITALES HYDRANTENVERZEICHNIS auf Tom Tom Navigationsgeräten

Wenn die Feuerwehr Altenholz bei einem Einsatz einen Hydranten braucht, so ermittelt sie schon auf der Anfahrt, wo sich der nächste befindet. Denn sobald sich das Löschfahrzeug einem Hydranten nähert, zeigt dies das Navigationssystem an. Einheitsführer und Maschinisten können so bereits auf dem

Weg entscheiden, wo und wie sie sich aufstellen und ob sie weitere Einheiten oder Nachforderungen benötigen. Das spart wertvolle Zeit!

Das System enthält sämtliche Hydranten der Gemeinde Altenholz und ihrer Ortsteile. Die Hydrantenpläne wurden über „Google

Earth“ digitalisiert und mit einem speziellen Programm an die Geräte angepasst. Die digitale Karte zeigt den Standort des Hydranten, den Durchmesser und die Entfernung. So kann der Einsatztrupp beispielsweise bei einem Hydranten mit geringem Durchmesser sofort einen mit größerem Durchfluss finden. Unterschiedliche Far-

Es sieht auf den ersten Blick aus wie ein ganz gewöhnliches Navigationsgerät (li.). Doch das innovative System der Feuerwehr Altenholz leistet wertvolle Hilfe, wenn es bei einem Einsatz darum geht, den nächsten und vor allem den am besten geeigneten Hydranten zu finden.

Nicht immer sind Hydranten für die Einsatzkräfte so gut sichtbar und erreichbar wie in diesem Wohngebiet (re.). Muss erst lange danach gesucht werden oder wird der Zugang dazu erschwert, kostet das wertvolle Zeit.

Vor allem im Sommer sind Hydranten oft dicht überwuchert (u.). Umso besser, wenn man sich vor Ort nicht lange auf die Suche machen muss, sondern schon während der Fahrt zum Einsatz gut informieren kann, wo und wie der Hydrant zu erreichen ist.



ben zeigen schnell, um welchen Hydranten es sich handelt. Rot steht für Hydranten mit einem Durchmesser bis 100 mm, Grün für alle zwischen 125 und 200 mm und Blau für und alle ab 250 mm.

Das Navigationsgerät zeigt die Route an, während das Hydranten-System unabhän-

gig davon mitläuft. Das ist auch für Feuerwehren interessant, die über Ortsgrenzen hinaus Hilfe leisten.

### Idee wird weiterentwickelt

Die Feuerwehr Altenholz hat ihr System inzwischen noch weiterentwickelt. Auch Regenrückhaltebecken mit Zugangsmöglichkeiten für die Feuerwehren und präparierte Saugstellen an offenen Gewässern können in das System eingepflegt werden. Diese Orte könnten mit einem „R“ für Reservoir gekennzeichnet werden.

Bei der Anfahrt zu Einsatzorten, zu denen es Alarmpläne und spezielle Informationen gibt, können die Nummern der Alarmpläne angezeigt werden. Ebenso könnten zu den Einsatzorten, z. B. einem Krankenhaus, Sammelplätze oder spezielle Gefahrenpunkte eingetragen werden. Somit würde das System z. B. einem Fahrzeug signalisieren, wenn es auf einem unterirdischen Öl- oder Gastank steht.

Nicht überall an Seen oder Gewässern können Boote in Stellung und zu Wasser

gebracht werden. Auch dies kann in die Navigationsgeräte eingetragen werden. Der Maschinist oder Einheitsführer kann so die beste Stelle bestimmen, an der das Boot zu Wasser gelassen wird. Gerade an schwer zugänglichen Badestellen spart das Zeit.

### Großes Interesse am System

Die Feuerwehr Altenholz hat ihre Objekte, zu denen Einsatzpläne existieren, so in das Navigationssystem eingetragen, dass die Aufstellungs- und Bereitstellungsräume aller Fahrzeuge mit aufgezeigt werden. Alle acht Einsatzfahrzeuge sind mit den Navigationsgeräten ausgestattet. Nach dem Gewinn des IF Star 2010 haben sich Hunderte Feuerwehren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeldet und wollten wissen, wie sie das System bei sich umsetzen können. ■

#### KONTAKT

**Kai König**  
 Feuerwehr Altenholz  
 Fon: 0170.7605275  
 Mail: [funk@feuerwehr-altenholz.de](mailto:funk@feuerwehr-altenholz.de)  
 Web: [www.feuerwehr-altenholz.de](http://www.feuerwehr-altenholz.de)



Bild 1



# A ANPASSUNGSSTRATEGIE

## an die Folgen des Klimawandels

**In Wuppertal verantworten das Hochwasser-Risikomanagement die Stadtentwässerung für das kanalisierte Einzugsgebiet der Stadt und die Wasserverbände für die Gewässer. Beide Institutionen arbeiten eng mit der Feuerwehr Wuppertal zusammen. Denn wenn es zu einer Überschwemmung kommt, wird ohnehin sofort die Feuerwehr um Hilfe gerufen. Damit Schäden aber erst gar nicht entstehen oder zumindest im Aufwand gering bleiben, ist Prävention sehr wichtig.**

### **Forschungsprojekt KIBEX und Brandschau**

Die Feuerwehr Wuppertal nutzt dazu Daten aus dem Forschungsprojekt KIBEX

(Kritische Infrastruktur, Bevölkerung und Bevölkerungsschutz im Kontext klimawandelbeeinflusster Extremwetterereignisse) zu überflutungsgefährdeten Senken im Stadtgebiet. Hierzu analysiert sie Satellitenbild- und 3D-Punktdaten mit hoher Auflösung aus einem Laserscanner-Flug.

In einem zweiten Schritt werden diese Informationen mit Daten zu gefährdeten Einrichtungen wie Schulen oder Krankenhäuser sowie zu kritischen Infrastrukturen wie Strom- oder Trinkwasserversorgung abgeglichen. Damit gewinnt die Feuerwehr erste Informationen zu den besonders gefährdeten Einrichtungen im Falle eines Starkregens. Aktuell gleicht sie die Ortsdaten der ermittelten Senken mit den Ortsdaten der brandschaupflichtigen Objekte

ab. Der Abschluss der Arbeiten ist in den nächsten Monaten vorgesehen. Die aufbereiteten Daten nutzt die Feuerwehr Wuppertal auch für ihre Einsatzplanung und die Brandschutzbedarfsplanung.

Der Abgleich erfasst zwar nur die brandschaupflichtigen Objekte. Das sind aber genau die Betriebe und Einrichtungen, in denen viele Menschen und hohe Sachwerte gefährdet sein können. So können die Kollegen und Kolleginnen des Vorbeugenden Gefahrenschutzes die Betroffenen bei der Begehung auch über bestehende Überflutungsgefahren informieren.

In jedem Fall wird das zuständige Ressort Stadtentwässerung informiert. Von dort können mit den Betrieben Maßnahmen ab-



Bild 2

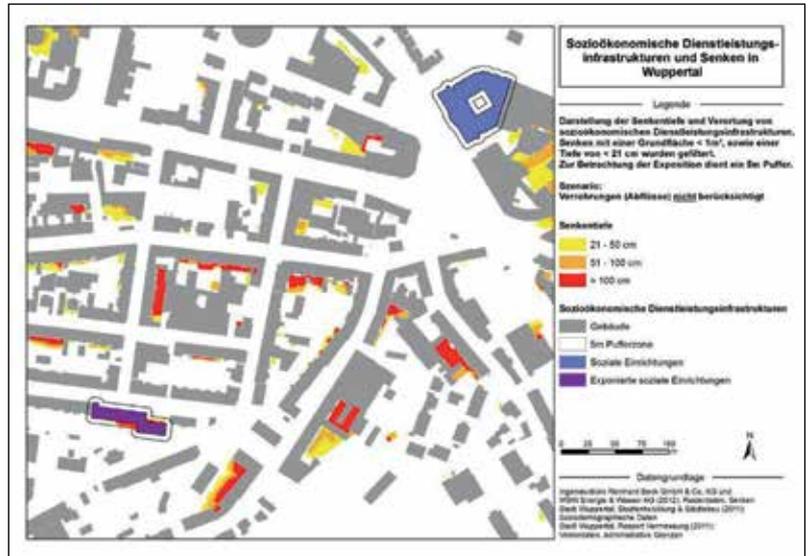


Bild 3

**Bild 1** | In Wuppertal arbeitet die Feuerwehr eng mit der Stadtentwässerung und den Wasserverbänden zusammen: Denn wenn eine unvermeidliche Überschwemmung eintritt, wird ohnehin die Feuerwehr gerufen.

gesprachen werden. Grundsätzlich sind alle Betroffenen selbst verpflichtet, sich vor den Folgen von Überflutungen zu schützen (§ 5 Wasserhaushaltsgesetz).

### Weiteres abgestuftes Konzept

Über das EU-weite Forschungsprojekt SUD-PLAN (Sustainable Urban Development Planner for Climate Change Adoption) kann die Stadt Wuppertal zudem Fließwege bei Überflutungen simulieren und daraus kostengünstige Maßnahmen bei der Entwässerung einplanen. Die Modellrechnungen können beispielsweise zeigen, welche positiven Auswirkungen das Anheben von Bordsteinen oder Absenken von Straßenflächen haben kann. Dies motiviert die Bürger zur Umsetzung von Präventionsmaßnahmen.

Die einfachen Geschäfts- und Wohnbebauungen gehören zwar nicht zu den brandschauspflichtigen Objekten. Aber die Feuerwehr Wuppertal informiert und sensibilisiert die Bürgerinnen und Bürger der Stadt über ein abgestuftes Konzept aus Flyern, Infobroschüren sowie die Einbindung der Medien. ■

**Bild 2** | Über eine einfache Simulation konnte einem Betreiber gezeigt werden, wie mit einem kleinen Mauerchen an der richtigen Stelle die Wassermassen abgeleitet und größere Schäden vermieden werden können.

**Bild 3** | Die Feuerwehr Wuppertal nutzt Daten zu überflutungsgefährdeten Senken im Stadtgebiet und vergleicht sie mit Daten zu gefährdeten Einrichtungen wie Schulen oder Krankenhäuser. Damit gewinnt sie wichtige Informationen im Falle eines Starkregens.

**Bild 4** | Mit der Infobroschüre „Nasse Füße in Wuppertal?“ werden die Bürgerinnen und Bürger informiert und sensibilisiert.



Bild 4

### KONTAKT

**Siegfried Brüttsch**  
 Stadtbetriebsleiter Feuerwehr Wuppertal  
 Fon: 0202.5631300  
 Mail: siegfried.bruttsch@stadt.wuppertal.de  
 Web: www.wuppertal.de



**Bild 1 und 2 |**  
Bis der Not- und der vorgeplante Dekonplatz aufgebaut und betriebsbereit sind, vergeht oft viel Zeit.

# (NOT-)DEKONPLATZ DER FEUERWEHR

## Aus Alt mach Neu

Bei Einsätzen der Feuerwehr mit ABC-Gefahrstoffen muss an den Einsatzorten sofort ab dem ersten Trupp im Gefahrenbereich die Möglichkeit einer Not-Dekontamination sichergestellt werden. Spätestens 15 Minuten nach dem Anschluss des Atemschutzgeräts muss ein Dekonplatz betriebsbereit sein für die Grobreinigung der Einsatzkräfte und ihrer Schutzkleidung, anderer beteiligter Personen sowie der Geräte. Bei der Dekontamination sollte es zu keiner Kontaminationsverschleppung kommen (Bild 1 und 2).

### Aus Alt mach Neu

Die Feuerwehr Wesel stellte in der Praxis fest, dass es für den schnellen Aufbau eines Not-Dekonplatzes am erforderlichen Einsatzpersonal mangelte. Bis zum Eintreffen des vorgeplanten Dekonplatzes und bis zur Betriebsbereitschaft vergingen in der

Regel mehr als 15 Minuten, und bei den (Not-)Dekonmaßnahmen und beim Übergang von der Not- zur vorgeplanten Dekontamination waren zusätzliche Aufgaben an der Einsatzstelle zu lösen. So wurde schon seit Langem nach einer praktikablen Lösung gesucht. Die Idee war dann nicht nur ideal, sondern auch einfach in der Umsetzung: Die Feuerwehrleute bauten einen ausgemusterten 15 Jahre alten Sprungretter zum (Not-)Dekonplatz um (Bild 3).

### Der Umbau zum (Not-)Dekonplatz

Die obere Folie des Sprungretters trennten die Feuerwehrleute an den Nahtstellen vorsichtig heraus und legten sie auf den vorhandenen Boden als zusätzliche Verstärkung der Bodenfolie. An zwei Seiten wurde die Folie aufgeschnitten und um den Luftschlauch der Tragkonstruktion gewickelt. So entstanden der Ein- und Ausgang (Bild 4 und 5).



**Bild 3** | Zweitverwertung: Die Feuerwehr Wesel baute einen ausgemusterten Sprungretter um.



**Bild 4 und 5** | Die Grundkonstruktion konnten die Feuerwehrleute aus dem vorhandenen Material des Sprungretters herstellen.

Dann ergänzte die Feuerwehr Wesel die Konstruktion:

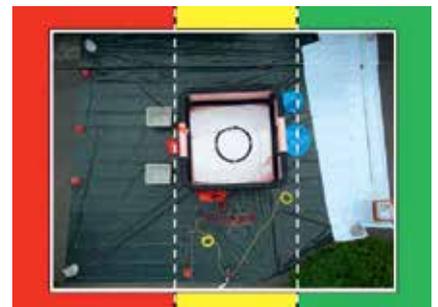
- Es wurde eine große Folie untergelegt,
- Absperrmaterial kennzeichnet die Bereiche,
- Wannen nehmen die kontaminierte Ausrüstung auf,
- 1/2“-Schläuche und Reinigungsbürsten dienen der Grobreinigung und
- Foliensäcke nehmen die kontaminierte Schutzausrüstung auf.

## Einsatzkonzept (Not-)Dekonplatz

Die Feuerwehr Wesel kann nun bis zum Eintreffen des überörtlichen Dekonplatzes die Not-Dekontamination durch den ausgemusterten Sprungretter sicherstellen. Das Material dafür bringt sie in zwei Rollcontainern mit einem Gerätewagen zur Einsatzstelle. Den (Not-)Dekonplatz kann die Mannschaft des Löschfahrzeugs aufbauen und betreiben. Damit verhindert sie eine Kontaminationsverschleppung. In erster Linie ist eine Trockendekontamination vorgesehen, eine Nassdekontamination ist aber ebenfalls möglich. Durch die Ergänzungen werden die Anforderungen an die Dekonstufen I und II der FwDV 500 erfüllt. ■

## Aufgaben für die Praxis „Einsatzstelle“

- Bei der Menschenrettung / Lageerkundung können die Einsatzkräfte mit ABC-Stoffen kontaminiert werden.
- Je nach Lageentwicklung müssen gerettete Menschen / Einsatzkräfte (zügig) dekontaminiert – grob gereinigt – werden.
- Bei dieser Dekontamination ist darauf zu achten, dass es zu keiner Kontaminationsausbreitung kommt.
- Es muss ab dem Einsatz des ersten Trupps im Gefahrenbereich die Möglichkeit einer Not-Dekontamination sichergestellt werden.
- Spätestens 15 Minuten nach dem Anschluss des Atemschutzgerätes muss ein Dekonplatz betriebsbereit sein.



Das Innenmaß des Sprungretters beträgt 3,00 m x 3,00 m, die Höhe des unteren Luftschlauches 0,20 m. Durch die Wannenbildung des Bodens können somit bis zu ca. 1.800 l Reinigungsflüssigkeit aufgefangen werden.

## KONTAKT

**Dipl.-Ing. Thomas Verbeet**  
 Leiter der Feuerwehr Wesel  
 Fon: 0281.1634200  
 Mail: thomas.verbeet@wesel.de  
 Web: www.feuerwehr-wesel.de

# MOBILER RAUCHVERSCHLUSS

## hilft Menschen retten und Schäden minimieren

Bereits beim IF Star im Jahr 2010 stachen unter den Preisträgern zwei Feuerwehren hervor, die den mobilen Rauchverschluss erfolgreich eingesetzt hatten: Bad Harzburg und Kierspe. schadenprisma berichtete ausführlich in Heft 2/2010. Mittlerweile haben auch die Feuerwehren Heilbronn, Bad Mergentheim und Bad Wildbad mit beeindruckenden Bildern die Wirkungsweise des mobilen Rauchverschlusses dokumentiert.

### Rauchfreier Treppenraum

Bei einem Wohnungsbrand in Heilbronn am 6. Februar 2006 brannte ein Zimmer fast vollständig aus. Der Flur war stark durch Rauch und Hitze beaufschlagt. Die Feuerwehr baute den mobilen Rauchver-

schluss in die Wohnungstür ein und hielt damit den Treppenraum rauchfrei. Damit konnte sie nicht nur den Schaden enorm reduzieren, sondern auch die Rettungswege sichern (Bild 1).

### Schadensbegrenzung auf den Brandbereich

Am 24. August 2007 brannte eine Wohnung in Bad Mergentheim. Brandstelle war die Küche (Bild 2). Als die Feuerwehr eintraf, war die Wohnungstür noch geschlossen. Erst als die Einsatzkräfte den Rauchverschluss in den Türrahmen eingebaut hatten, öffneten sie die Tür. Die strömungstechnisch günstige bodennahe Führung der Frischluft in die Brandwohnung zeigt das Bild 3. Der Treppenraum blieb völlig

rauchfrei. Nach Abschluss der Löscharbeiten ist gut die abtrennende Wirkung des mobilen Rauchverschlusses zu erkennen. Auf der linken Hälfte der Türzarge (Bild 4) findet sich starke Verschmutzung, die rechte Seite der Türzarge (Bild 5) – und damit auch der Treppenraum – sind vollkommen schadenfrei.

### Besonders wichtig in Krankenhäusern und Pflegeheimen

Bei einem Brand im MRT-Raum des Klinikums Bad Wildbad (Bild 6) wurde der mobile Rauchverschluss eingesetzt. Mit dem mobilen Rauchverschluss schlossen die Einsatzkräfte die Tür zum Brandraum. Die Feuerwehr Bad Wildbad hat dann – und dies ist in Gebäuden der Kranken- und





Bild 4

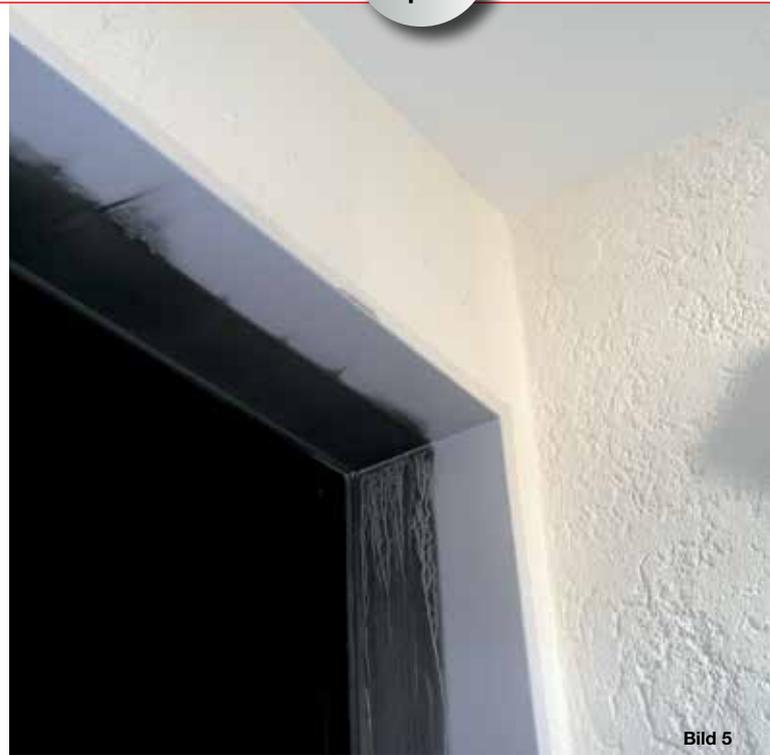


Bild 5

Altenpflege besonders wichtig – mit einem Be- und Entlüftungsggerät im Saugbetrieb den vom Brand betroffenen Bereich in einen Unterdruck versetzt. Mit der Saugglutte des Geräts konnte der Rauch aus dem Brandraum abgesaugt und ohne weitere

zusätzliche Kontamination aus dem Gebäude hinausgeleitet werden. Die Bilder 7 und 8 zeigen dies. Die Feuerwehr konnte dank des mobilen Rauchverschlusses den Schaden begrenzen und insbesondere die Patienten vor dem Rauch schützen.

Aufgrund der überzeugenden Einsatzerfahrungen haben die öffentlichen Versicherer in den vergangenen Jahren die Feuerwehren in erheblichem Maße bei der Beschaffung von mobilen Rauchverschlüssen finanziell unterstützt. ■



Bild 6



Bild 7



Bild 8

## KONTAKT

**Prof. Dr.-Ing. Michael Reick**  
 Kreisbrandmeister  
 Fon: 07161.990075  
 Mail: info@dr-reick.de



Die Feuerwehr Bitburg ist für jede Alters- und Personengruppe gut ausgestattet. Hier schult sie das Verhalten bei einem Verkehrsunfall über einen Tisch mit Geländedarstellung, Playmobilfahrzeugen und kleinen Brandhäusern.

## „BITBURG 2012“

### Konzept zur Brandschutzaufklärung

**Brandschutzerziehung ist nicht gleich Brandschutzerziehung. Je nach Alter und persönlicher Lebenssituation bedarf es ganz eigener Methoden, den Menschen zu vermitteln, wie sie sich im Alltag und im Notfall richtig verhalten. Die Feuerwehr Bitburg hat deshalb das Konzept „Bitburg 2012“ erarbeitet: Sie vermittelt Brandschutzaufklärung und -erziehung in einem der jeweiligen Gruppe – von Grundschulern bis hin zu Mitarbeitern in Pflegeheimen – angemesse-**

**nen Rahmen, um dadurch Brände bzw. Notfälle zu verhindern oder deren Auswirkungen zu minimieren. Das Konzept fördert dabei ganz nebenbei auch das soziale Miteinander.**

#### **Innovativer Schwerpunkt des Konzepts**

Bei ihrem Konzept setzt die Feuerwehr Bitburg auf das Ineinandergreifen unterschiedlicher Projekte unter einem ganzheitlichen Ansatz. Sie berät und schult die

verschiedenen Personengruppen über angepasste Medien und Methoden vor Ort ganz gezielt und über einen längeren Zeitraum hinweg, indem sie die entsprechenden Merkmale wie Alter, soziales Umfeld, Beruf, u. Ä. berücksichtigt. Das Konzept begleitet dabei dauerhaft die Kinder, die Bürger und die Entscheidungsträger – so gibt es beispielsweise eine Feuerwehr-AG in der Ganztagschule. Somit wird es als integraler Bestandteil des gemeinschaftlichen Lebens wahrgenommen und akzeptiert.

## Bitburg 2012

### Ausgewählte Projekte

- Wahlpflichtfach „Feuerwehr“ bei der Berufsbildenden Schule
- Feuerwehr-AG im Rahmen der Ganztagschule (Grundschule Süd)
- Jährliche Räumungs- und Evakuierungsübungen in Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten
- Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Altenheimen, Kindertagesstätten/Kindergärten
- Schulungen für Firmen, Einrichtungen und Institutionen (Feuerlöscherausbildung, Durchführungen der vorgeschriebenen betrieblichen Unterrichtungen oder Unterstützung hierbei; Hilfe bei der Erstellung von Brandschutzordnungen und betrieblichen Alarmplänen)
- Schulung von Menschen mit Handicap
- Tagesschulungen für Einsatzkräfte/Führungskräfte der Feuerwehr, des THW, des DRK
- Zusammenarbeit mit dem „Haus der Jugend“ (kath. Jugendhilfeeinrichtung)

## Bitburg 2012

### Umfangreiches Schulungsmaterial

- 2 Rauchhäuser
- Große Anzahl von Playmobil-Fahrzeugen, -Figuren und -Zubehör
- Notrufsimulationsanlage
- Umfangreiches Material für Lösch- und Brandversuche
- 5 Nebelmaschinen
- Tisch mit „Landschafts-/Lagedarstellung“
- 8 Dummies (6 Erwachsene, 1 Jugendlicher, 1 Kind)
- 3 Schaufensterpuppen in Feuerwehrkleidung einschließlich Jugendfeuerwehr
- 1 Playmobil-Figur, 1,65 m groß, als „Eyecatcher“
- 2 Schulungsräume mit entsprechender Ausstattung (Tafel, Leinwand, Beamer usw.)
- Informationsmaterial (selbst erstellt und aus fremden Quellen)
- Vorbereitete Schulungsunterlagen für die verschiedenen Teilnehmergruppen, einschließlich Powerpoint-Präsentationen



Eine lebensgroße Playmobil-Figur weckt die Neugierde.



Das Foto zeigt nur eine kleine Auswahl des Schulungsmaterials.



Der Wehrleiter Manfred Burbach zeigt interessierten Kindern das Innenleben eines „richtigen Feuerwehrautos“.

### Projekt trägt zur Integration bei

Im Fokus stehen zwar die Brandschutzerziehung und die Brandschutzaufklärung, die Feuerwehr Bitburg vermittelt darüber hinaus aber auch für die Gemeinschaft wichtige soziale Verhaltensweisen. Sie will damit den Weg für das Soziale, Ehrenamtliche bereiten. Vor allem in Kindergärten und Schulen mit einer großen Anzahl von Kindern mit Migrationshintergrund leistet sie einen zusätzlichen Beitrag zur Integration. Im Bereich der Gleichstellung versucht sie durch die Förderung des Engagements von Frauen in der Feuerwehr noch bestehende Vorurteile aufzubrechen. Und schließlich sollen auch Personen mit Handicap erreicht werden. ■

#### KONTAKT

**Manfred Burbach**  
Wehrleiter Feuerwehr Bitburg  
Fon: 06561.3777 oder 06561.949090  
Mail: wehrleiter@bitburg.de  
Web: www.feuerwehr-bitburg.de

# DIE „FEUERWEHR-INFO PHOTOVOLTAIK“

## unterstützt die Feuerwehr Filderstadt bei der Einsatztaktik

Die Freiwillige Feuerwehr Filderstadt ist gut vorbereitet, wenn es zum Brand einer Photovoltaikanlage kommt. Denn sie verfügt mit der „FEUERWEHR-INFO Photovoltaik“ über die relevanten Daten der einzelnen Anlagen im Einsatzgebiet. Im Ernstfall bietet die Information dem Einsatzleiter auf einen Blick alle Daten und Fakten zur Anlage und auch zur Lage der Anlagenkomponenten und Leitungsführung.

All diese Informationen kann er dann direkt in seine Einsatzplanung einfließen lassen. Dieses Wissen zählt sich nicht nur während des Einsatzes aus, sondern im Nachgang auch für den Anlagenbetreiber und letztlich für die Versicherungen. In Kenntnis der Anlagendaten kann die Feuerwehr eine gezielte Einsatztaktik wählen, die einerseits den Brandschaden verringert und andererseits Sekundärschäden ausschließt. Die Schadenhöhe kann so-

### Feuerwehr-Info Photovoltaikanlage

**Objekt:** Musterhaus  
**Anschrift:** Musterstraße 1 in 70794 Filderstadt

**Eigentümer:** Max Mustermann (m): 01XX-XXXXXXX (p): 07 11 - XXXXXXX (d): 07 11 - XXXXXXX

**Erichter / Planer der PV-Anlage:** Elektro Muster GmbH (t): 07 11 - XXXXXX (m): 0173 - XXXXXXX (d): 07 11 - XXXXX

**Elektriker:** Elektrofirma Muster Hr. Musterle (m): 0171 - XXXXXXX

**Technische Ausführung:**  
Art der Verschaltung:  Reihe  Parallel  
Maximal auftretende Spannung: 900 - 1000 Volt DC  
Standort Wechselrichter: im Keller (Heizraum)

**Sicherheitselemente:**  
DC-Freischaltstelle:  ja  nein  
Einbauort: am Wechselrichter  
PV-Feuerweherschalter:  ja  nein  
Einbauort:

Andere Sicherheitselemente zur Spannungsunterbrechung: (bitte Art und Einbauort angeben) KEINE

**Dachlast:**  
Die zusätzliche Last der PV-Anlage wurde statisch bestimmt und ist für die Dachkonstruktion geeignet:  
 ja  nein  
 Dachlast durch die PV-Anlage wurde nicht berechnet.  Zusätzliche Last: ca. 17 kg/m<sup>2</sup>

**Brandwand:**  
 Eine /  Mehrere Brandwände sind durch die PV-Module überbaut.  ja  nein

**Besonderheiten:**

**Skizze der Leitungsführung:**

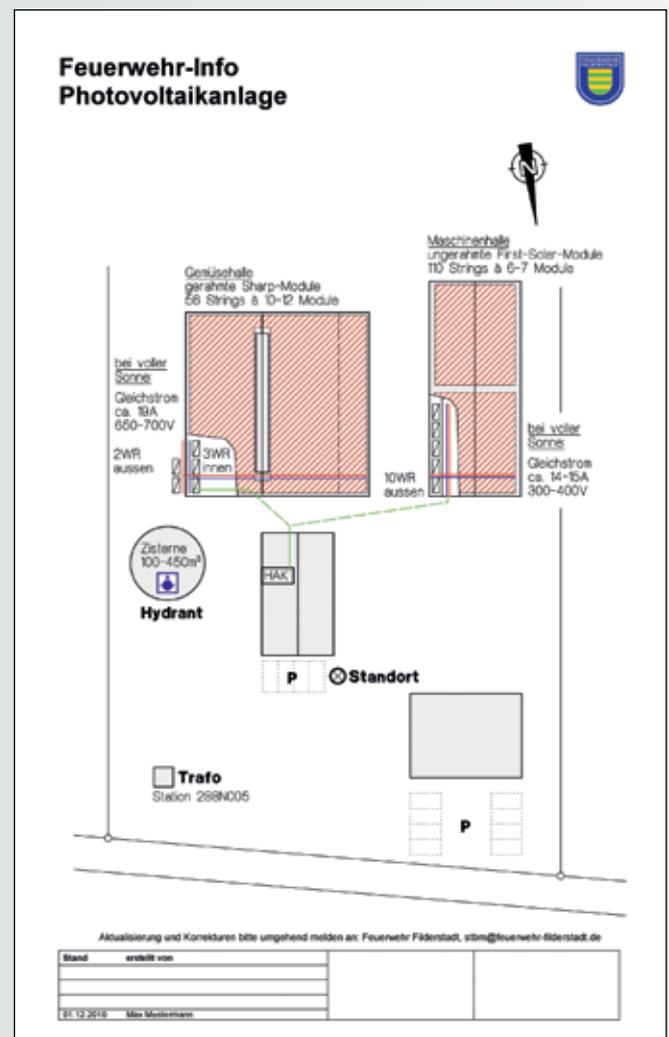
Auf der Rückseite ist eine schematische Skizze (blattfüllend) der Photovoltaikanlage, der Anordnung der Module, dem Beginn der Verschaltung (Reihenfolge), der schematischen Unterteilung der einzelnen PV-Strings und der Leitungsführung bis zum Hausanschlusskasten mit Nordpfeil darzustellen. Anzugeben sind die Anzahl der Strings und die Modulanzahl sowie die Leitung (große Anlage – Stromstärke und Spannung bei voller Sonne). Eine maßstäbliche Darstellung mit Angabe einer Maßstabseite wird empfohlen. Es sind folgende Symbole/Abkürzungen zu verwenden:

 Einbauort der PV-Module	 Gleichstromleitung (Plus-Pol)	 Gleichstromleitung (Minus-Pol)
 Wechselstromleitung 230 V	 Wechselstromleitung 400 V	
 Erdverlegte Kabel (jeweils in der Farbe)		

BW Brandwand  
GAK Generatoranschlusskasten  
WR Wechselrichter

FWS PV-Feuerweherschalter  
HAK Hausanschluss-/Sicherungskasten AC

Diese Info-Karte sollte möglichst einlaminiert werden und an gut zugänglicher Stelle (z.B. im Feuerwehrplan, Brandmelderzentrale, PV-Display, Wechselrichter (jeweils sofern vorhanden)) für die Feuerwehr gut sichtbar aufbewahrt werden.



Die „FEUERWEHR-INFO Photovoltaik“ sollte der Anlagebetreiber ausgedruckt und möglichst wettergeschützt laminiert am Objekt hinterlegen und der Freiwilligen Feuerwehr Filderstadt zusenden.

mit deutlich reduziert werden. Die „FEUERWEHR-INFO Photovoltaik“ spart vor allem Zeit, da eine aufwendige Erkundung der Anlage nicht mehr nötig ist und Falschaussagen der Anlagenbetreiber infolge der Aufregung des Brandereignisses vermieden werden können.

Die Freiwillige Feuerwehr Filderstadt hat in speziellen Ordnern mit alphabetischen Registern die „FEUERWEHR-INFO Photovoltaik“ nach Straßennamen und Hausnummer sortiert hinterlegt. Diese Ordner führen alle fünf Führungsfahrzeuge der Feuerwehrabteilungen mit, sodass der Einsatzleiter bereits zu Beginn des Einsatzes die „FEUERWEHR-INFO Photovoltaik“ zur Hand hat und sich – analog zu einem Feuerwehrplan nach DIN 14095 – umfassend informieren kann. ■

Der Brand einer Photovoltaikanlage in Filderstadt im Jahr 2010 war der Auslöser für die Entwicklung der FEUERWEHR-INFO Photovoltaik. Brandursache war seinerzeit ein Schaden an einem PV-Modul.



## Einsatztaktische Inhalte der „FEUERWEHR-INFO Photovoltaik“

- Informationen zur Erreichbarkeit der Anlagenbetreiber, -errichter und des Elektrikers, der die Anlage eingerichtet hat bzw. wartet.
- Angaben zur Art der Verschaltung, der Spannung, zu den Sicherheitselementen (wie Freischaltstelle, Feuerwehrscharter), zum Standort des Wechselrichters, zur Dachlast und zur Überbauung von Brandwänden. Gerade die Angaben zur Dachlast wurden aufgenommen, um bei Einsätzen die Statik des Gebäudes abschätzen zu können.
- Eine ganzseitige Skizze des Gebäudes mit den Anlagenbauteilen auf der Rückseite. Zwar fällt die Qualität der Skizzen wegen der technischen Möglichkeiten in der Praxis unterschiedlich aus, allerdings reicht auch eine Handskizze mit dem ungefähren Leitungsverlauf für die Festlegung der ersten Einsatzmaßnahmen aus.



### KONTAKT

**Jochen Thorns**  
 Stadtbrandmeister/Feuerwehrkommandant  
 Freiwillige Feuerwehr Filderstadt  
 Fon: 0178.6302841  
 Mail: [stbm@feuerwehr-filderstadt.de](mailto:stbm@feuerwehr-filderstadt.de)  
 Web: [www.feuerwehr-filderstadt.de](http://www.feuerwehr-filderstadt.de)



Diese Übung zeigt: Wenn eine Person in einem derart schwer eingedrückten Fahrzeug eingeklemmt wäre, würde jede Sekunde zählen. Kostbare Zeit spart hier das Schnell-Unterbausystem.

# DAS SCHNELL-UNTERBAUSYSTEM

## der Feuerwehr Baisweil

**Aus einer Großübung entstand die Idee. Ausgangspunkt war die Frage: Wie ist es zu schaffen, ein System zu entwickeln, mit dem Fahrzeuge mit geringstem Zeitaufwand effektiv und vor allem schnell gegen Erschütterungen gesichert werden können? Denn dies ist vor allem dann notwendig, wenn es gilt,**

**verletzte Personen möglichst schonend aus Unfallfahrzeugen zu befreien.**

Bei der Großübung hatte die Freiwillige Feuerwehr Baisweil mit der Freiwilligen Feuerwehr Kaufbeuren und dem Bayerischen Roten Kreuz (BRK) ein Unfallszenario mit sechs Schwerstverletzten und zwei

Fahrzeugen nachgestellt. Leider kam den Kaufbeurer Kollegen ein Ernstfall dazwischen. Da die Baisweiler die aufwendige Übung nicht abbrechen wollten, wagten sie sich alleine an die schwierige Aufgabe heran. Schnell merkten sie aber, dass alle Sicherungsmaßnahmen an den Unfallfahrzeugen einen immensen Zeitaufwand er-



Auch diese Übung (o.) mit „Test-Schwerverletzten“ zeigt die Effizienz des Schnell-Unterbausystems.

Das Schnell-Unterbausystem ist ein spreizbares Gerät, das von einem Handrad über ein Trapezgewinde oder Dywidaggewinde ein Spreizhebelumlenksystem aktiviert. Das Unterbausystem wird einfach unter die zu unterbauende Stelle am Fahrzeug gelegt und eingespannt.



forderten und sich die Rettung der Verletzten damit unnötig verzögerte. Die nötigen aufwendigen Unterbaumaßnahmen mit Holzkeilen und Klötzen blockierten mehrere Feuerwehrleute durch Inanspruchnahme kostbarer Zeit. Da dies im Ernstfall Leben gefährden kann, sollte sich hier etwas ändern.

Drei Monate lang entwickelte und konstruierte die Baisweiler Feuerwehr ein Gerät, das bei einem Unfallfahrzeug die Unterbau, Sicherungs- und Stabilisierungsmaßnahmen nicht nur sehr schnell, sondern auch sehr zuverlässig möglich macht. Das Schnell-Unterbausystem ist ein spreizba-

res Gerät, das von einem Handrad über ein Trapezgewinde oder Dywidaggewinde ein Spreizhebelumlenksystem aktiviert. Das Unterbausystem wird einfach unter die zu unterbauende Stelle am Fahrzeug gelegt und eingespannt.

### System zum Patent angemeldet

Die Freiwillige Feuerwehr Baisweil hat ihr Schnell-Unterbausystem in zahlreichen Übungen und Einsätzen auf seine Praxistauglichkeit getestet. Mittlerweile hat sie es sogar zum Patent angemeldet. Alle vier Unterbau-Systeme sind in einem praktischen Alukoffer auf dem LF10/6 der Frei-

willigen Feuerwehr Baisweil verbaut und stehen so im Ernstfall schnell zur Verfügung. Das System ist seit zwei Jahren im Einsatz. Dadurch haben die Kräfte bei Einsätzen wertvolle Zeit gewinnen können. Zeit, die den verletzten Personen durch schnellere Rettung zugutekam und -kommt. ■

#### KONTAKT

**Markus Schlachter**  
 1. Kdt. FF Baisweil  
 Fon: 08340.433 oder 08331.78219  
 Mail: m-schlachter@web.de  
 Web: gemeinde@baisweil.de

# BRANDSCHUTZERZIEHUNG

## erlebbar machen!

Kinder machen in der Regel heute mit Feuer in ihrem Alltag keine reale Erfahrung mehr. Umso wichtiger ist es, sie mit den vorhandenen Gefahren vertraut zu machen. Das funktioniert nur mit einer kindgerechten Brandschutzerziehung. Damit sich Kinder im Vorschul-

alter frühzeitig richtiges Verhalten in Notfallsituationen aneignen, reicht aber bloße Theorie nicht aus. Die Freiwillige Feuerwehr Limburg-Linter setzt deshalb auf praktisches Üben in kindgerechter Umgebung.

einander unabhängig mit der an der Rückwand installierten Nebelmaschine ein Brandfall simulieren. Im Beisein der Brandschutzerzieher üben die Kinder z. B. das sichere und schnelle Verlassen des Kinderzimmers bei auftretender Rauchentwicklung. Auf dem Boden kriechend, entfernen sie sich z. B. aus dem Kinderzimmer und verschließen die Tür hinter sich. Gleiches gilt für das Handeln bei einer Rauchentwicklung in der Küche. Zusätzlich ist das Kinderzimmer mit einem Rauchmelder ausgestattet.



Die Küche steht unter Rauch – schnell die Feuerwehr rufen!

Die Idee entstand über Nacht: Mit einem Modul, bestehend aus Wohnhaus, Feuerwehrhaus und Telefonhäuschen, können Kinder unter Aufsicht das richtige Verhalten im Brandfall und das richtige Absetzen des Notrufs 112 üben. Gleiches gilt für das Alarmieren der Feuerwehr über die Sirene mit dem Druckknopfmelder.

### Richtiges Verhalten im Brandfall im „Wohnhaus“ üben

Die Feuerwehr Limburg-Linter baute dazu zwei getrennte Räume, ein Kinderzimmer und eine Küche. In beiden lässt sich von-

### Lebensretter Notruf 112

Um das theoretisch Geübte praxisbezogen umzusetzen, hat die Feuerwehr Limburg-Linter ein Telefonhäuschen mit Wandtelefon gebaut. In Rollenspielen erfolgt hier unter dem Notruf 112 ein direkter Kontakt zur Übungsleitstelle.

In Limburg wird Brandschutzerziehung spielerisch vermittelt.





In zwei Räumen können die Kinder das richtige Verhalten im Ernstfall üben: im Wohnzimmer und in der Küche.



Die 2,60 m x 1,30 m großen und zerlegbaren Häuser sind aus der Brandschutzerziehung der Freiwilligen Feuerwehr Limburg-Linter nicht mehr wegzudenken.

## Einmal Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau sein!

Auch der spielerische Aspekt ist den Feuerwehrleuten wichtig. Mit dem Feuerwehrhaus und den zwei Einsatzfahrzeugen lassen sie einen Wunsch der Kinder in Erfüllung gehen: sie dürfen zu ihrem Einsatzfahrzeugen fahren. Der Neugier und einer eventuellen missbräuchlichen Auslösung eines Sirenenalarms beugt eine an der Außenwand

des Feuerwehrhauses installierte Sirene vor. Durch Drücken eines montierten Druckknopfmelders wird diese aktiviert und löst einen Feueralarm aus.

## Gut erprobt

In der Brandschutzerziehung und auf Feuerwehrveranstaltungen kommen die Modellhäuschen und Fahrzeuge sehr gut an. Der Idee folgten mittlerweile u. a. der Fach-

bereich für Brandschutzerziehung und Aufklärung im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V. sowie der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein (Schleswig Holstein). ■



„Ich will Feuerwehrmann werden“ – mit Unimog-Tretfahrzeugen dürfen die Kleinen zu „ihrem“ Einsatz fahren.



## KONTAKT

**Klaus Maletzki**  
 Leiter der AG Brandschutzerziehung und  
 -aufklärung/Freiwillige Feuerwehr der  
 Kreisstadt Limburg a. d. Lahn, Stadtteil Linter  
 Fon: 0171.4323056  
 Mail: brandschutzerziehung@feuerwehr-linter.de  
 Web: www.feuerwehr-linter.de

# R ROLLSCHLAUCHKÖRBE

– schnell, günstig, rüchenschonend



Henning Witten kennt das Problem aus eigener Erfahrung. Er ist bei der Berufsfeuerwehr Lübeck und auch in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. In Zeiten eingeschränkter Tagesverfügbarkeit müssen immer weniger Einsatzkräfte immer mehr leisten, um die Lage zu beherrschen. In der Realität schleppen sie nicht selten einen Schlauchkorb von 65 kg, und sie müssen dann im Anschluss auch noch den Verteiler holen. Das kostet nicht nur Zeit, sondern ist auch eine enorme Belastung für die Einsatzkräfte. Deshalb hat sich Henning Witten eine alternative Innovation zum herkömmlichen B-Schlauchkorb einfallen lassen: den B-Rollschlauchkorb.

Dieses Produkt vereint Schnelligkeit, Flexibilität und Sicherheit und verringert die Belastung für die Einsatzkräfte. Der Rollschlauchkorb verringert das zu tragende Ge-

Das Transportgewicht ist mit dem Rollschlauchkorb extrem gesunken (l.). Am Rollgriff beträgt die Last lediglich noch 11 kg.

Der Rollschlauchkorb passt auch durch einen schmalen Spalt (u.): Die Rollen gehen nicht über die Maße des Korbs hinaus.





Der Rollschlauch passt in jede DIN-Halterung.

wicht um die Hälfte und ermöglicht es den Einsatzkräften, den Verteiler direkt in den Korb zu integrieren und sich somit unnötige Laufwege zu sparen.

### Der Nutzen des Rollschlauchkorbes

Der Rollschlauchkorb passt in jede DIN-Halterung von Feuerwehrfahrzeugen. Die Rollen gehen nicht über die eigentlichen Maße des Korbs hinaus. Mit dem Korb ist eine geübte Einsatzkraft in der Lage, 80m Schlauch in weniger als zwei Minuten aus-

zubringen, ohne sich mit mehr als 30kg zu belasten. Das Gewicht des Rollkorbs wird größtenteils auf die Rollen verlagert, das ist schonender für den Rücken.

Wird die Haltescheibe auf dem Korb verwendet, kann ein Verteiler mitgeführt werden. Das vermeidet unnötige Wege und spart somit Zeit. Der Rollschlauchkorb ist sowohl einfach als auch effektiv und eine Einsatzkraft kann bis zum „Wasser marsch“ komplett allein aufbauen.

Es können vom Feuerwehrkollegen zwei Körbe gleichzeitig transportiert werden. Auch Kantsteine sind kein Problem, denn der Korb gleitet einfach nach oben.

Der Rollschlauchkorb ist somit die Lösung für das Gewichtsproblem der herkömmlichen Körbe. Ohne Umbaumaßnahmen am Fahrzeug können die Rollkörbe verladen werden. Der Rollschlauchkorb ist mittlerweile auf dem Feuerwehrmarkt erhältlich. ■



Der Transport von zwei Körben gleichzeitig (80 m Schlauch) ist problemlos möglich.



Die Einsatzkraft kann bis zum „Wasser marsch“ alles allein aufbauen.



Der normale Rollschlauch ist nicht nur schwer, sondern auch sperrig.

#### KONTAKT

**Henning Witten**

Fon: 04501.822567 oder 0170.3049847

Mail: [henningwitten@t-online.de](mailto:henningwitten@t-online.de)

Web: [www.rollschlauchkorbe.de](http://www.rollschlauchkorbe.de)



Der Rauchmelder-Anhänger ist gefragt. Mit ihm präsentiert sich die Feuerwehr Hemer u. a. auf Schul-, Gemeinde- und Stadtfesten.

# DER RAUCHMELDER-ANHÄNGER

## Brandschutzerziehung und -aufklärung der Feuerwehr Hemer

**Rauchmelder können Leben retten. Und dennoch sind sie nicht in ausreichendem Maße in den Wohnungen und Häusern der Bürger installiert. Eine schmerzliche Erfahrung musste die Feuerwehr Hemer machen, als bei einem Gebäudebrand ein Mitbürger sein Leben verlor.**

**Die Gewissheit darüber, dass in diesem Fall ein Rauchmelder das Leben des Mannes hätte retten können, rückte die**

**Wichtigkeit von Rauchmeldern noch weiter in den Fokus ihrer Brandschutz- und -aufklärungsarbeit.**

Als dann bei einer Veranstaltung am Institut der Feuerwehren NRW in Münster der Branddirektor der Berufsfeuerwehr Witten von einem Einsatz berichtete, bei dem in einem rußgefärbten Brandraum zwei weiße Flecken zurückblieben, wo sich zwei kleine Kinder versteckt hatten und tot aufge-

funden wurden, war der Feuerwehr Hemer klar: Wir müssen mehr tun!

### Der Anhänger und seine Funktionen

Die Feuerwehr Hemer entwickelte einen Anhänger, auf den sie einen Kasten mit Schrägdach baute. Dieser Kasten zeigt ganz plastisch eine Wohnsituation. Zur Inneneinrichtung gehört eine Treppe, unter



## Maße

### Anhänger

- Länge 1,88 m
- Höhe 0,78 m
- Breite 1,35 m

### Rauchhaus

- Höhe 1,90 m
- Tiefe 0,60 m
- Breite 1,05 m

Brandschutzerziehung hautnah: Der Rauchmelder-Anhänger zeigt plastisch eine Wohnsituation; die Treppe ermöglicht Kindern verschiedenen Alters einen Rauchmelder anzubringen. Selbst ein Brandschutzerzieher kann aufrecht darin stehen.

der die Feuerwehrleute eine Nebelmaschine installiert haben, die künstlichen Rauch erzeugt. Zum Inventar zählt darüber hinaus ein Papierkorb, darin befindet sich eine Flackerbirne, die das Feuer simuliert. Und schließlich – besonders wichtig – hängt unter der Decke eine Wechselplatte für die Rauchmeldermontage.

In den Aufbau wurden an der Vorderseite eine Tür und ein fest stehendes Fensterelement mit Kunststoffglasfront im Holzrahmen montiert. Die Treppe im Inneren ist auf Kinder verschiedenen Alters abgestimmt, um ein leichtes Anbringen der Rauchmelder zu ermöglichen. Auch der Brandschutzerzieher kann in dem Raum aufrecht stehen.

### Die Nachfrage ist groß

Der Aufbau kann für Veranstaltungen in Gebäuden vom Anhänger genommen werden und ist auch ohne Trägerfahrzeug betriebsbereit. Damit der Rauchmelder auch sicher auslöst, hat ihn die Feuerwehr Hemer von der Batterieversorgung getrennt

und ein Gerät mit Handsender zur Erzeugung eines Warntons installiert.

Der Rauchmelder-Anhänger ist gefragt: In Kindergärten und Schulen zur Brandschutzerziehung, auf Schul-, Gemeinde- und Stadtfesten, am Tag der offenen Tür der Feuerwehren, bei der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Landesgartenschauen, Weihnachtsmärkten und Herbsttagen sowie bei vielen weiteren Anlässen.

Die Feuerwehr Hemer entwickelt den Rauchmelderanhänger stetig weiter. So wurden unter anderem Hydrantenhinweisschilder montiert, um zugeparkte Hydranten zu verhindern. Zudem ist eine Druckknopfmeldeanlage im Aufbau. ■



Ein Hingucker ist auch das Trägerfahrzeug: ein echter Trabi.

## KONTAKT

**Markus Dodt**  
 Feuerwehr Hemer  
 Fon: 02372.550762  
 Mail: m.dodt@hemer.de  
 Web: www.hemer.de



Mit der Übungsanlage gelingt es der Werler Feuerwehr, Gefahrgutunfälle, Unfälle im Chemiebetrieb, Menschenrettungen aus Tanks, Tanklastzug- und Kesselwagenunfälle zu simulieren.

# DIE GEFAHRGUTÜBUNGSANLAGE

## Einzigartig in Werl und bundesweit

### Daten zur Gefahrgutübungsanlage

- 7.000 Liter Tank zum Abpumpen und für die Eigenversorgung
- 6 Gasbrandsimulationen
- Sämtliche Kesselwagenanschlüsse
- Anschlüsse von Tankwagen
- Industrieanschlüsse
- Viele verschiedene Leckagen am Tank und in Rohrleitungen
- Modul: Feuerlöschtraining/Industrieanlagen/Probeentnahme
- Sprinkleranlage

**Am Anfang stand eine große Idee. Eine, die es so noch nie gegeben hat. Wie ist es zu schaffen, Gefahrgutunfälle so zu simulieren, dass sie ganz real sind? Große Ideen brauchen auch großes Engagement. Und so hat es die Werler Feuerwehr mit viel Einsatz geschafft, eine Gefahrgutübungsanlage zu bauen, die einzigartig ist in Deutschland. Mit ihren Einsatzgeräten kann die Werler Feuerwehr praktische Szenarien üben. Und ist so bestens ausgebildet, wenn es zum echten Einsatz kommt.**

Mit der Anlage können die Werler Einsatzkräfte nicht nur 60 Leckagen von Tanklastzügen, Kesselwagen und Rohrleitungen in einem Industriebetrieb simulieren, sondern auch verschiedene Gasbrände. Zwei Jahre haben sie an der Anlage gebaut. Ob Schweißer, Schreiner, Elektriker oder

Klempner – für jeden gab es beim Bau der Anlage etwas zu tun. 2.000 Stunden Arbeit stecken darin. Zum einen haben Firmen und Privatpersonen Material gestiftet, zum anderen wurden auch viele Gegenstände und Rohrleitungen aus der Altm Metallverwertung verbaut.

### Zwei ist besser als eins

Es war noch viel Material vom Bau der großen Anlage übrig. Wegen der positiven Erfahrung mit der Übungsanlage und weil der Bedarf an praktischer Ausbildung groß war, entschieden sich die Werler zum Bau einer zweiten, kleineren Anlage auf einem Pkw-Anhänger. Auch hier haben die Einsatzkräfte wieder etliche Stunden zusätzlicher Arbeit geleistet. Der Bau der zweiten Anlage macht deutlich, dass die Kameraden einen riesigen Spaß an der Planung,



Die Einsatzkräfte nutzen die Anlage zu Feuerlöschtrainings und zum Üben der Gasbrandbekämpfung.



Auch mit der zweiten, kleineren Übungsanlage kann die Werler Feuerwehr Gefahrgutunfälle, Unfälle im Chemiebetrieb, Menschenrettungen aus Tanks, Tanklastzug- und Kesselwagenunfälle sowie die Gasbrandbekämpfung realistisch darstellen.

dem Bau und an der Ausbildung mit der Übungsanlage haben.

## Übungsanlagen sind gefragt

Gute Ideen sprechen sich in Fachkreisen schnell herum. Heute sind beide Übungs-

anlagen beim ABC-1-Lehrgang auf Kreisebene jedes Jahr zweimal für vier Wochen im Einsatz. Viele Feuerwehrwehren aus dem Kreis und aus der Nachbarschaft leihen sich die Anlage regelmäßig aus. Etliche kommen auch zur Ausbildung nach Werl. ■

400 Stunden Arbeit haben die Werler Feuerwehrleute in die kleine Anlage investiert, bis sie am 1. Mai 2013 in Dienst gestellt wurde.



## Daten zur zweiten, kleinen Übungsanlage

- 5 Gasbrandsimulationen/ 2 Gasbrände kombiniert Wasser und Gas
- Flüssiggastanksimulation
- Druckanzeigen verschiedener Manometer
- Sämtliche Kesselwagenanschlüsse
- Anschlüsse von Tankwagen
- Industrieanchlüsse
- 27 verschiedene Leckagen am Tank und in Rohrleitungen

### KONTAKT

**Karsten Korte**  
 Stadtbrandinspektor – Leiter der Feuerwehr  
 Fon: 02922.909422  
 Mail: karsten.korte@feuerwehr-werl.de  
 Web: www.feuerwehr-werl.de


 Verband   
 öffentlicher Versicherer

## IF Star 2014 – Auszeichnung für Innovative Feuerwehren

### Bewerben Sie sich für den Innovationspreis der öffentlichen Versicherer!



aus, die unter grundsätzlicher Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften und mit besonderer Umsicht

- bei einem Einsatz durch eine innovative Technik oder Taktik einen Personen- oder Sachschaden vermieden haben,
- eine neuartige Idee entwickelt haben, die hilft, Schäden zu vermeiden oder zu verringern oder
- einen Personen- oder Sachschaden verringert haben.

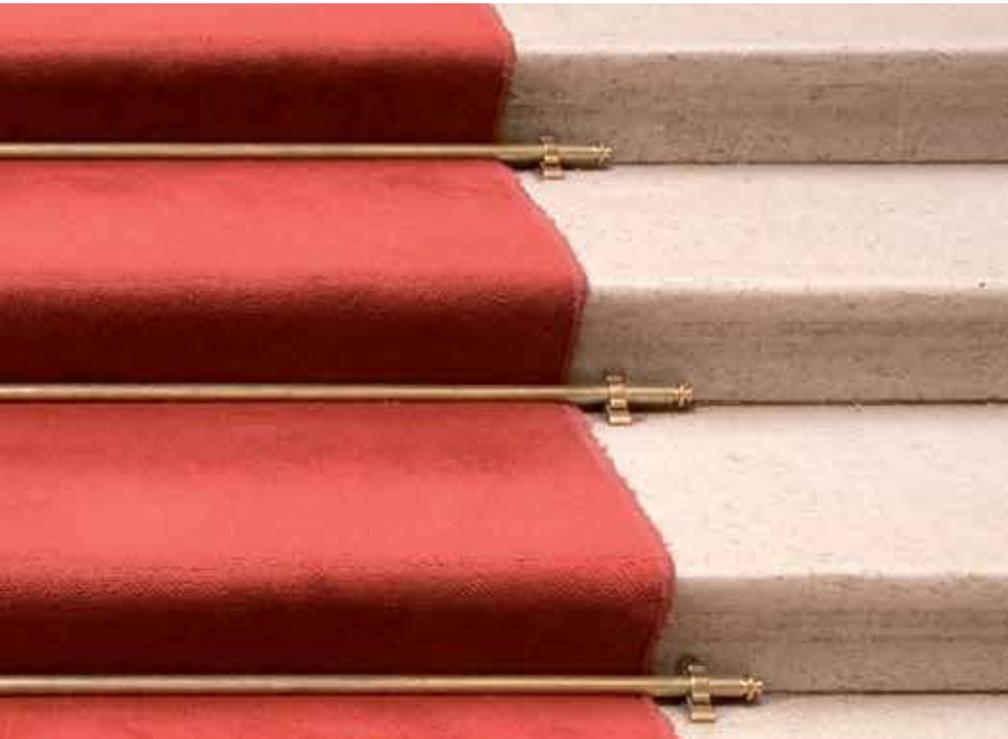
**Bewerben Sie sich!** Schildern Sie uns die Ereignisse! Schicken Sie uns den Einsatzbericht! Und schicken Sie unbedingt auch Fotos! Erzählen Sie uns, wann und mit welchem Effekt Ihr Team eine innovative Technik oder Taktik eingesetzt hat. Sie haben eine zündende Idee, diese aber noch nicht zum Einsatz bringen können? Auch dann haben Sie gute Chancen auf einen Gewinn. Schicken Sie uns Ihr Konzept und beschreiben Sie Ihren Einfall! Die Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter [www.voev.de/if-star](http://www.voev.de/if-star).

Schaden zu verhüten hat Tradition bei den öffentlichen Versicherern. Für Feuerwehren gehört es seit je zum Grundverständnis. Daher arbeiten die öffentlichen Versicherer schon immer erfolgreich mit den Feuerwehren zusammen.

Mit dem IF Star, der 2014 zum dritten Mal vergeben wird, zeichnen die öffentlichen Versicherer alle zwei Jahre Feuerwehren

Ob schadenmindernde Geräte oder Aktivitäten – denkbar ist vieles und gestattet ist alles, was hilft, die Menschen und ihr Hab und Gut vor größerem Schaden zu bewahren. Die zahlreich eingereichten Projekte und Vorschläge der Jahre 2010 und 2012, über die in diesem Sonderheft berichtet wird, machen das enorme Innovationspotenzial im Feuerwehralltag deutlich.





Vertreter der drei Gewinner-Teams werden eingeladen zur Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbands am 27. September 2014 in Lippstadt. Dort werden sie feierlich mit dem IF Star ausgezeichnet. Die Gewinner erwartet außerdem ein Preisgeld:

- 1. Platz: 5.000 Euro**
- 2. Platz: 3.000 Euro**
- 3. Platz: 2.000 Euro**

Zusätzlich wird ein Sonderpreis für die Zukunft des Feuerwehrwesens vergeben.

Wir bieten den Teilnehmern zudem die Möglichkeit der Präsentation auf einem öffentlichen Fachforum im Jahr 2015 und die Veröffentlichung der Innovationen in Fachmedien, wie etwa dem schadenprisma.

#### **Einsendeschluss ist der 30. Juni 2014.**

Per Post eingesendete Muster oder Bewerbungen werden nicht zurückgeschickt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

#### **Ihre Unterlagen schicken Sie bitte in digitalisierter Form oder per Post in fünffacher Ausfertigung an:**

Verband öffentlicher Versicherer  
Stichwort „IF Star 2014“  
Hansaallee 177  
40549 Düsseldorf

michael.schmitz@voevers.de  
www.voev.de  
Tel. 0211. 4554-242  
Fax 0211. 4554-45 242

**Herausgeber:**  
Verband öffentlicher Versicherer  
Hansaallee 177  
40549 Düsseldorf

**Ansprechpartner:**  
Michael Schmitz  
Tel.: 02 11/45 54 242  
Fax: 02 11/45 54 45 242  
www.voev.de  
michael.schmitz@voevers.de



Zeitschrift für Schadenverhütung  
und Schadenforschung der öffentlichen  
Versicherer

**www.schadenprisma.de**  
**redaktion@schadenprisma.de**

**Redaktionsleiter:**  
Dipl.-Ing. Hartmut Heyde  
Am Karlsbad 4-5  
10785 Berlin  
Tel.: 0 30/26 33 353  
Fax: 0 30/26 33 14 353

Vom Verfasser namentlich gekennzeichnete Beiträge brauchen nicht mit der vom Herausgeber vertretenen Auffassung übereinzustimmen. Wird der Name einer Firma, eines Produkts oder eines Verfahrens erwähnt, gilt das nicht als Empfehlung.

Mit dem Autorenhonorar sind auch die verlagsseitige Verwertung, Nutzung und Vervielfältigung des Beitrags und der Fotomaterialien, z. B. im Internet, und eine Aufnahme in Datenbanken abgegolten.

**Fotonachweis:**  
Kai König (4–5)  
Siegfried Brüttsch (6–7)  
Thomas Verbeet (8–9)  
Feuerwehr Heilbronn, Feuerwehr Bad Mergentheim, Feuerwehr Bad Wildbad (10–11)  
Manfred Burbach (12–13)  
Jochen Thorns (14–15)  
Marcus Schlachter (16–17)  
Klaus Maletzki (18–19)  
Henning Witten (20–21)  
Markus Dodt (22–23)  
Feuerwehr Werl (24–25)  
Jörg Schanze (26)

**Titelfoto:**  
Jörg Schanze

**Gestaltung und Layout:**  
Saga Werbeagentur GmbH  
Albrecht-Thaer-Straße 10  
48147 Münster  
Tel.: 02 51/23 00 10  
Fax: 02 51/23 00 111  
Internet: www.saga-werbeagentur.de

**Verlag, Druck, Auslieferung:**  
Thiekötter Druck GmbH & Co. KG  
An der Kleimannbrücke 32  
48157 Münster  
Tel.: 02 51/14 14 60  
Fax: 02 51/14 14 666

**Auflage:**  
23.000 Exemplare

Dieses Heft ist auf chlorfrei  
gebleichtem Papier gedruckt.

ISSN-0343-3560



## Die 11 Erstversicherungsgruppen der öffentlichen Versicherer



- |   |   |   |   |
|---|---|---|---|
|  | Versicherungskammer Bayern Konzern                        |  | Öffentliche Versicherung Braunschweig         |
|  | Provinzial NordWest Versicherungsgruppe                   |  | Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband      |
|  | SV SparkassenVersicherung                                 |  | Öffentliche Versicherungen Oldenburg          |
|  | Provinzial Rheinland Konzern                              |  | ÖSA – Öffentliche Versicherung Sachsen-Anhalt |
|  | VGH Versicherungen<br>ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen |  | Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse      |
|  | Sparkassen-Versicherung Sachsen                           |   |   |